

Kasseler- oder Bergtor

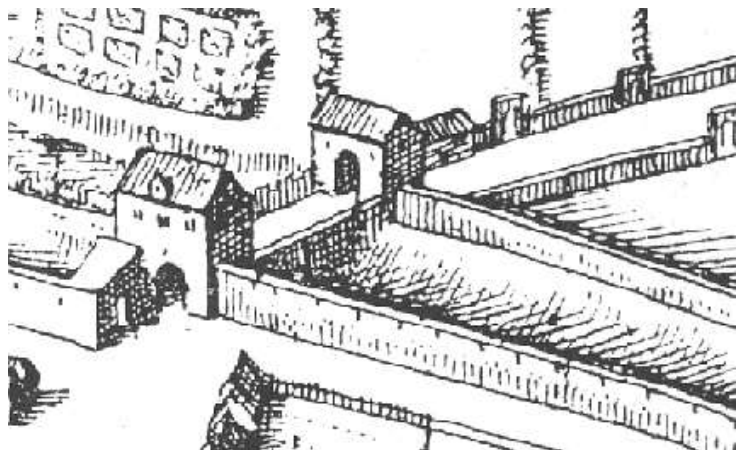
Das Bergtor befand sich an der Straße „Kasseler Tor“ oberhalb der Steinstraße. Durch das Bergtor führte die Eschweger- und seit 1294 auch die Allendorfer Straße. Das Tor war mit zwei Torhäusern überbaut und wurde 1812 abgerissen.



Johann Wolf schreibt 1800:

„Das zweite gegen Südwesten hat von dem nahegelegenen Hügel, worauf die Stiftskirche steht, und welchen man schlechthin den Berg nennt, seine Benennung bekommen. An selbigen ist der h. Martin, Patron des Erzstifts, zu Pferde sitzend, ausgehauen, zum Zeichen der Mainzer Hoheit.“

Bild: Kasseler Tor nach der Zeichnung des Pastors Flucke 1646



Ende des Jahres 1816 wurde der aus Hohengandern gebürtige Invalide Christoph Bode als Torwärter und Chausseegeldeinnehmer am Kasseler Tor eingestellt. Er hatte die Aufgabe, ein Torschließergeld von drei Pfennigen pro Person und sechs Pfennigen von denen, die beritten oder mit einem Wagen kamen, aber nicht einheimisch waren, zu fordern. 1817 wurden alle Stadttore erneuert, da die Befestigungen des Mittelalters nicht mehr zeitgemäß waren. Diese Verschönerung ist dem zweiten

Präfekten des Harzdepartements von Bülow zu verdanken, der in der französischen Besatzungszeit viele „Verschönerungen“ in der Stadt durchführte. Seine Ideen waren nicht nur originell sondern auch oftmals nützlich.

Nach 1815 beauftragte man den Bauinspektor Engelbrecht, neue Stadttore zu errichten. Nach einer Zeichnung sollte zum Beispiel das Kasseler Tor zur Erinnerung an den Sieg über Napoleon die Inschrift „Nach Frankreich“ erhalten.

Bürgermeisters Lorenz erließ am 7. Januar 1829 folgende Zeiten: Öffnung der Tore;

Vom 1.ten May bis 30.ten September um 4 Uhr Morgens,

Vom 1.ten October bis 3.ten Januar um 6 Uhr Morgens,

Vom 1.ten Februar bis 30.ten April um 5 Uhr Morgens.

Schluß der Tore; Vom 1.ten May bis 30.ten September um 10 Uhr Abends,

Vom 1.ten October bis 3.ten Januar um 8 Uhr Abends,

Vom 1.ten Februar bis 30.ten April um 9 Uhr Abends.

Außerdem wurde der Torwächter angewiesen, den Torschluss eine Viertelstunde früher durch das Läuten der sogenannten Abendglocken zu verkünden.

Am 1. September 1883 meldete die Heiligenstädter Zeitung, dass das Kasseler Tor nun vollständig abgebrochen sei. Heute erinnert nur noch der Verlauf der Stadtmauer an das ehemalige Bergtor.

Quelle: Johann Wolf: Geschichte und Beschreibung der Stadt Heiligenstadt – 1800, Karte des Pastors Fluk aus Uder – 1646, Walter Rassow: Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Heiligenstadt – 1909, Gerhard Jaritz – Zeitungsartikel Allgemeiner Anzeiger Foto Thomas Schuster - 2015